

Stifter und Spender gesucht

Stadtwerke Holding gründet Offenbacher Bürgerstiftung

ajw. OFFENBACH. Die Stadtwerke Offenbach Holding (SOH) hat eine Bürgerstiftung gegründet und 250 000 Euro Stiftingskapital bereitgestellt. Nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Winfried Männche, soll die Bürgerstiftung in Offenbach eine „Lücke im Unterstützungsnetz“ füllen. Bürger, die ihr Vermögen für das Gemeinwohl zur Verfügung stellen wollten, könnten Zustiftungen leisten und bestimmen, wofür ihr Geld verwendet werden solle. Der Mindestbetrag liegt bei 500 Euro.

Die Bürgerstiftung wurde formell schon 2008 gegründet. Sie ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Gefördert werden sollen Projekte aus Wissenschaft, Forschung, Bildung, Erziehung und Sport, außerdem Kunst und Kultur sowie Völkerverständigung, Umwelt- und Naturschutz, Landschafts- und Denkmalpflege, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitswesen, Brauchtum und Stadtgeschichte.

Laut Männche will die Stiftung erreichen, dass Bürger und Wirtschaftsunternehmen der Stadt Offenbach „mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens übernehmen“. Die Bürgerstiftung, die überparteilich sei und über konfessionelle Grenzen hinweg tätig werde, wolle Menschen zusammenführen, die sich aktiv als Stifter, Spender und Ehrenamtliche für eine sozial friedliche, umweltgerechte und kulturell vielfältige Kommune engagierten.

Männche ist zuversichtlich, dass es zu Zustiftungen kommen wird. So beabsichtigt ein ehemaliger Lederwarenfabri-

kant, eine namhafte Zustiftung vorzunehmen, und will den Ertrag zur Förderung des Deutschen Ledermuseums verwenden wissen. Nicht nur die Steuerersparnis dürfte manchen Bürger zur Stiftung anregen. Auch dass der Stifter auf Lebenszeit der Stifterversammlung angehört, die jährlich über die Aktivität der Stiftung und die Verwendung des Geldes informiert wird, gilt als Pluspunkt der Offenbacher Bürgerstiftung.

„Wir stehen für Transparenz und werden den jährlichen Bericht des Wirtschaftsprüfers und den Wirtschaftsplan im Internet veröffentlichen“, sagt Männche. Auch dass die Erträge aus dem Stiftingskapital ausschließlich für die Förderung zur Verfügung stehen, ist für Männche ein Vorzug dieses Modells. Bis Ende nächsten Jahres übernimmt die stadteneigene Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach (GBO) die Verwaltungskosten.

In diesem Jahr will die Bürgerstiftung Projekte unterstützen, die die Familie stärken sollen. „Die Familie ist die Keimzelle der Zivilgesellschaft“, sagt Männche. Vor allem alleinerziehende Mütter oder Väter stünden im Alltag vor Schwierigkeiten, die sie ohne Unterstützung nicht bewältigen könnten. „Oft haben die Eltern kein Geld, um ihrem Kind die Teilnahme an einer Klassenfahrt zu ermöglichen. In diesem Fall springen wir ein“, sagt Männche. Aus den Zinserträgen des Vorjahres stehen für 2011 insgesamt 7500 Euro zur Verfügung. Förderanträge sind auf der Internetseite der Stiftung (www.buergerstiftung-offenbach.de) abrufbar.